



ILG zieht um

Nach über 20 Jahren zieht die ILG in den nächsten Wochen innerhalb Münchens in die Poccistraße um. Ab dem 2. Januar 2017 lautet die neue Adresse der ILG: Poccistraße 11, 80336 München. Bitte rechtzeitig vermerken!

ILG zieht um. Die neue Adresse ab dem 2. Januar 2017: Poccistraße 11, 80336 München

Die sonstigen Kontaktdaten (Telefon, Fax, Mail) bleiben unverändert.

Frist für Zweitmarkthandel läuft zum 31.12.2016 aus

Bislang konnten Vermittler gemäß § 34f GewO auch Zweitmarktanteile vermitteln. Nun hat der Gesetzgeber mit Wirkung zum 31.12.2016 die Rechtsgrundlage geändert. Ab 01.10.2017 bedarf es für die Vermittlung solcher Zweitmarktanteile einer Erlaubnis nach § 32 KWG. Die Erlaubnis gem. § 34f GewO genügt nicht mehr. Übergangsvorschriften gibt es nicht. Ohne entsprechende KWG-Lizenz sollte man alle Zweitmarktgeschäfte noch in Dezember 2016 abschließen! Die ILG wird die Vermittlung von Zweitmarktanteilen weiterhin durchführen (können).

Das Märchen von der schlechten Fonds-Performance

Titel der Cash-Kolumnist Stefan Löwer (24.10.2016): *„Geschlossene Fonds sind deutlich besser als gedacht. Das ergibt sich aus der Statistik der Bundesbank, die seit März monatlich veröffentlicht wird (...)*

So summieren sich die monatlichen Werte auf 4,6 Prozent des ursprünglichen Eigenkapitals der mehr als 3.500 erfassten Fonds von 107 Milliarden Euro (Stand August). Die Immobilienfonds, die knapp die Hälfte des Volumens ausmachen, brachten es im Schnitt auf 4,3 Prozent. Die anderen Branchen werden von der Bundesbank nicht aufgeschlüsselt.

Im Schnitt 4,6 Prozent Ausschüttung im Jahr: Das ist zwar wahrscheinlich spürbar weniger, als in den meisten Fondsprospekten in Aussicht gestellt worden war. Aber es dürfte erheblich mehr sein, als viele vermutet haben werden, deren Wahrnehmung hauptsächlich durch die vielen Skandal- und Pleitemeldungen der vergangenen Jahre geprägt war. (...) Und das nicht nur prozentual: Insgesamt summierten sich die Ertragsausschüttungen der erfassten Fonds von September 2015 bis August 2016 auf nicht weniger als 4,76 Milliarden Euro. Auch diese Zahl relativiert die Pauschalurteile über geschlossene Fonds deutlich, mit denen nach jeder Pleitemeldung viele Kritiker schnell zur Hand sind. (...) Nun gab es in der Tat nicht wenige Pleiten und so mancher Schiffsfonds wird wohl nach der Insolvenz oder dem Notverkauf aus der Statistik gefallen sein (anders ist kaum zu erklären, warum die Ausschüttungen im Gesamtmarkt höher sind als bei Immobilienfonds).

*Doch offenbar laufen weitaus mehr Fonds als gemeinhin angenommen gut oder zumindest leidlich ordentlich. **Dass geschlossene Fonds generell eine schlechte Performance aufweisen, ist jedenfalls offenkundig ein Märchen.** Schließlich reden wir von mehr als 3.500 Fonds – eine gewaltige Datenbasis. Erfasst werden von der Bundesbank grundsätzlich alle vor der Regulierung durch das KAGB im Jahr 2013 aufgelegten geschlossenen Fonds und alle seitdem emittierten geschlossenen alternativen Investmentfonds (AIF). Da bislang insgesamt keine 100 Publikums-AIF auf den Markt gekommen sind, enthält die Statistik mindestens 97 Prozent „Altfonds“ aus der unregulierten Ära. (...)*

Damit ist auch klar: Die Branche muss spätestens jetzt aufhören, sich durch das ewige Gerede von „Altlasten“ selbst schlecht zu machen. Im Gegenteil: Sie kann den Kritikern nun zwei Zahlen entgegenschleudern: „Im Schnitt 4,6 Prozent p.a., insgesamt 4,8 Milliarden Euro Auszahlung in nur einem Jahr.“